

Predigt am 28.01.2018 in Dürrenäsch von Pfr. Michael Freiburghaus

„Als sie [= die Sterndeuter] aber hingezogen waren, siehe, da erscheint ein Engel des Herrn dem Josef im Traum und spricht: ‚Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter zu dir und fliehe nach Ägypten, und bleibe dort, bis ich es dir sage! Denn Herodes wird das Kind suchen, um es umzubringen.‘ Er [= Josef] aber stand auf, nahm das Kind und seine Mutter des Nachts zu sich und zog hin nach Ägypten. Und er war dort bis zum Tod des Herodes; damit erfüllt würde, was von dem Herrn geredet ist durch den Propheten, der spricht: ‚Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen‘ [Hosea 11,1]. Da ergrimmte Herodes sehr, als er sah, dass er von den Weisen hintergangen worden war; und er sandte hin und ließ alle Jungen töten, die in Bethlehem und in seinem ganzen Gebiet waren, von zwei Jahren und darunter, nach der Zeit, die er von den Weisen genau erforscht hatte. Da wurde erfüllt, was durch den Propheten Jeremia geredet ist, der spricht: ‚Eine Stimme ist in Rama gehört worden, Weinen und viel Wehklagen: Rahel beweint ihre Kinder, und sie wollte sich nicht trösten lassen, weil sie nicht mehr sind‘ [Jeremia 31,15]. Als aber Herodes gestorben war, siehe, da erscheint ein Engel des Herrn dem Josef in Ägypten im Traum und spricht: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter zu dir und zieh in das Land Israel! Denn sie sind gestorben, die dem Kind nach dem Leben trachteten. Und er stand auf und nahm das Kind und seine Mutter zu sich, und er kam in das Land Israel. Als er aber hörte, dass Archelaus über Judäa herrschte anstelle seines Vaters Herodes, fürchtete er sich, dahin zu gehen; und als er im Traum eine göttliche Weisung empfangen hatte, zog er hin in die Gegenden von Galiläa und kam und wohnte in einer Stadt, genannt Nazareth; damit erfüllt würde, was durch die Propheten geredet ist: ‚Er wird Nazoräer genannt werden‘ [vgl. Jesaja 11,1]“ (Matthäusevangelium 2,13-23).



Erklärungen zu den Eglifiguren: Die Steine symbolisieren das Schwere im Leben. Leute mit den Flämmli haben den Heiligen Geist. Sie sind auch am Bibel lesen. Die Fussspuren führen zu Jesus hin. Man kann zusammen unterwegs sein, oder jemanden begleiten. Derjenige, der vorne sitzt, ist traurig, hat Zweifel und fühlt sich alleine.

Einleitung

Vorhin haben wir gemeinsam Psalm 23 gesungen. In der Mitte dieses Psalms heisst es: „Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich“ (Psalm 23,4). Nach der Geburt von Jesus an Weihnachten haben Maria, Josef und Jesus eine schwierige Zeit durchlitten, sie mussten nach Ägypten fliehen.¹ Doch diese Geschichte bietet einen Trost für uns: Gott führt uns in schlimmen Zeiten durch sein Wort der Bibel und durch seinen Heiligen Geist! Oder poetisch gesprochen: Gott führt uns durch seinen „Stecken und Stab!“²

¹ Auf die heutige Flüchtlingskrise kann ich im Rahmen dieser Predigt nicht eingehen.

² Der „Stecken“ wäre dann wohl die Bibel (vgl. Epheserbrief 6,17b) und sein „Stab“ der Heilige Geist, mit dem er uns stützt.

1. Gott spricht übernatürlich durch seinen Heiligen Geist zu uns!

A) Gott sprach übernatürlich zu Josef!

a) Als die Sterndeuter wieder ihre Rückreise nach Babylon antraten, *„da erscheint ein Engel des Herrn dem Josef im Traum.“* Gott sprach übernatürlich zu Josef. Der Engel sprach zu Josef: *„Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter zu dir und fliehe nach Ägypten, und bleibe dort, bis ich es dir sage! Denn Herodes wird das Kind suchen, um es umzubringen.“* Was mir beim Lesen dieser Geschichte aufgefallen ist: Der Engel des HERRN spricht immer von *„dem Kind“*, nicht von *„deinem Kind“* oder *„eurem Kind.“* Ausserdem bezeichnet er Josef auch nie als Vater von Jesus. Wir würden doch sagen: Nimm dein Kind und deine Frau und geh nach Ägypten... Doch warum spricht der Engel nicht davon, dass das Jesuskind Josef gehört? Das Jesusbaby ist eben nicht das Kind von Josef und es gehört ihm auch nicht. Wem gehört es dann? Das Jesusbaby gehört zuerst einmal ganz Gott. Jesus ist Gottes Sohn: Gott wird Mensch in Jesus. Damit ist er unser Herr und Heiland. Das Jesusbaby gehört auch ganz uns: Jesus ist für uns gestorben und auferstanden, um uns eine Beziehung mit Gott zu schenken. Das ist das EVANGELIUM, die frohe Botschaft und gute Nachricht, dass Gott uns liebt und uns seine Liebe in seinem Sohn Jesus Christus zeigt.

b) Wie reagierte Josef auf die Botschaft des Engels? *„Er [= Josef] aber stand auf, nahm das Kind und seine Mutter des Nachts zu sich und zog hin nach Ägypten.“* Josef gehorchte der Botschaft des Engels und brachte somit Maria, das Jesuskind und sich selber in Ägypten in Sicherheit.³

B) Gott spricht übernatürlich zu uns!

Für uns stellt sich die Frage: Wie spricht der Heilige Geist heute zu uns? Grundsätzlich hat er unendlich viele Möglichkeiten, um zu uns zu sprechen. Beispielsweise durch Träume, Visionen oder Engel, übernatürlich und spektakulär. Gott spricht auch ganz sanft und leise in unsere Gedanken hinein. Der Heilige Geist führt uns zur Bibel und durch die Bibel spricht der Heilige Geist zu uns.⁴ Der Heilige Geist spricht z.B. zu dir: *„Lies jetzt Psalm 23.“* Oder der Heilige Geist benutzt unser Gewissen und legt seinen Finger auf einen wunden Punkt in unserem Leben: *„Tue dies! Oder unterlasse jenes!“*

2. Gott spricht durch sein Wort der Bibel zu uns!

A) Gott sprach durch das Alte Testament!

a) Gott spricht auch durch die Bibel zu uns. Das sehen wir auch, wenn wir weiterlesen: Josef, Maria und das Jesusbaby blieben einige Zeit in Ägypten, bis der brutale König Herodes gestorben war. Damit ging eine Vorhersage aus dem Propheten Hosea in Erfüllung: Gott spricht: *„Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen!“* Im Alten Testament ist mit *„meinen Sohn“* das Volk Israel gemeint. Im Neuen Testament ist Jesus dieser Sohn Gottes, weil er auch ein Teil des Volkes Israel ist.

³ Im Alten Testament befreite Gott sein Volk der Israeliten aus dem Sklavenhaus in Ägypten, im Neuen Testament schickte er seinen Sohn Jesus nach Ägypten in Sicherheit.

⁴ Vgl. Roc Bottomly, Die Stimme Gottes,

http://www.jesus.ch/lebenshilfe/glaube/christsein/gebete_fuerbitte/134057-die_stimme_gottes.html, 27.01.2018.

b) Dreimal heisst es in diesem Abschnitt mit ähnlichen Worten: „*Da wurde erfüllt, was durch den Propheten [...] geredet ist, der spricht...*“ Gott hat unterschiedliche Ereignisse im Leben von Jesus durch die Propheten im Alten Testament vorhergesagt. Dies zeigt uns, dass Gott allwissend und allmächtig ist. Gott lässt Unglück geschehen, obwohl er es verhindern könnte. Dies ist ein Geheimnis, das wir so stehen lassen müssen. Gott zeigt uns jedoch besonders in schwierigen Situationen, dass er uns liebt und mit uns unterwegs ist: „*Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir.*“ Jesus ist mitten dabei, mitten im Leid. Auch bei uns.⁵

B) Gott spricht zu uns durch die Bibel!

Für uns bedeutet das: Gott tröstet uns durch sein Wort der Bibel, weil die Bibel Gottes Wort ist. Wir können alleine in der Bibel lesen, während des Autofahrens eine Hörbibel hören oder auch gemeinsam in einem Hauskreis die Bibel lesen. Mir helfen auch Erklärungen zu der Bibel des Bibellesebundes⁶ oder Studienbibeln.

3. Entkräftung eines Einwandes

Einige werden hier wohl einwenden: „Sowohl das Wort Gottes der Bibel als auch der Heilige Geist sind unsichtbar. Das ist mir zu wenig handfest. Ich will Beweise, wenn ich das alles glauben soll!“ Jesus Christus war sichtbar auf unserer Erde und er war handfest! Jesus verbürgt für beides: Sowohl für die Wirksamkeit seiner Worte, die in der Bibel festgehalten sind, als auch für die Kraft des Heiligen Geistes! Jesus spricht im Johannesevangelium: „*Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben!*“⁷ Die Worte, die Jesus in der Bibel spricht, sind Heiliger Geist und führen uns zum ewigen Leben. Deswegen sind sie von höchster Wichtigkeit und Wort Gottes.

4. Unser Zorn ist zerstörerisch!

A) Herodes ergrimmte sehr!

a) In dieser Geschichte erfahren wir nicht nur vom Gehorsam von Josef, sondern auch vom Zorn von Herodes: „*Da ergrimmte Herodes sehr, als er sah, dass er von den Weisen hingegangen worden war; und er sandte hin und ließ alle Jungen töten, die in Bethlehem und in seinem ganzen Gebiet waren, von zwei Jahren und darunter, nach der Zeit, die er von den Weisen genau erforscht hatte.*“ Herodes war König in Judäa und das wollte er auch bleiben, er war ein Machtmensch. Er hatte einen heftigen Wutanfall, als er bemerkte, dass die Weisen aus dem Morgenland ihm nicht mitteilten, wo der neugeborene König der Juden – Jesus – geboren worden war. In seinem Zornausbruch befahl er den Kindermord von Bethlehem.⁸

⁵ Vgl. Matthäusevangelium 28,20.

⁶ <http://bibellesebund.ch/>

⁷ Johannesevangelium 6,63b.

⁸ Einige zweifeln daran, dass der Kindermord in Bethlehem überhaupt stattgefunden hat. Lesen wir doch einmal in einem Online-Lexikon: „Neben dem Bericht des Matthäus gibt es eine weitere Überlieferung, die ein Hinweis auf diesen Kindermord sein könnte. Um 400 n. Chr. berichtet der römische Philosoph Ambrosius Theodosius Macrobius in seiner Schrift Saturnalia davon, dass Augustus, als er davon gehört hatte, dass Herodes, König der Juden, alle Knaben in Syrien unter dem Alter von zwei Jahren töten ließ und dabei auch sein eigener Sohn umgebracht worden sei, kundtat: ‚Bei Herodes ist es besser, sein Schwein (hyn) zu sein als sein Sohn (hyión).‘ Macrobius war kein Christ, sondern neuplatonischer Heide. Sein Bericht über die Äußerung des Augustus stützte

Herodes war allgemein sehr grausam und liess sogar drei seiner eigenen Söhne töten, weil sie ihn vom Thron stürzen wollten!⁹

b) Auch mit dem Knabenmord in Bethlehem geht eine Voraussage aus dem Alten Testament in Erfüllung: „Da wurde erfüllt, was durch den Propheten Jeremia geredet ist, der spricht: ‚Eine Stimme ist in Rama gehört worden, Weinen und viel Wehklagen: Rahel beweint ihre Kinder, und sie wollte sich nicht trösten lassen, weil sie nicht mehr sind‘ [Jeremia 31,15].“

5. Gott stellt uns vor die Wahl zwischen Zorn und Gehorsam!



A) Gott zeigt uns seine Liebe in Jesus!

Wenn wir diese Geschichte sehen, dann sehen wir die Liebe von Gott für uns. Er bewahrt seinen Sohn Jesus seit frühester Kindheit an. Herodes und Josef zeigen uns zwei Arten, wie wir auf die Liebe Gottes reagieren können. [Herz zeigen] Gott liebt uns alle und will mit jedem Menschen auf dieser Welt eine persönliche Liebesbeziehung führen. Dies ist die eine Seite der Medaille.

B) Gott fordert von uns Gehorsam!



Auf der anderen Seite der Medaille steht: Gehorsam. Gott fordert von uns Gehorsam gegenüber seinem Wort der Bibel und seinem Heiligen Geist. Wir sollen das in unserem täglichen Leben umsetzen, was wir von der Bibel verstanden haben und was der Heilige Geist uns übernatürlich sagt. Unser Gehorsam Gott gegenüber wird uns etwas kosten, nämlich unsere Selbstbestimmung (Autonomie). Den Hintergrund habe ich bewusst schwarz gehalten, weil es für uns Menschen manchmal hart ist, Gott zu gehorchen. Es lohnt sich jedoch, Jesus ganz zu vertrauen und ihm nachzufolgen.

C) Gott verwandelt unseren Zorn in Liebe!

Gott stellt uns vor die Wahl zwischen Zorn und Gehorsam, wobei er leidenschaftlich darum ringt, dass wir ihm vertrauen und ihm gehorchen. In der vergangenen Woche war ich so zornig wie selten zuvor in meinem Leben, weil ich mich von einem engen Freund verraten fühlte. Ohne es zu wissen hat er mehrere Wunden meiner Vergangenheit (sogenannte Schemata¹⁰ oder Verhaltensmuster) aufgerissen. Ich hatte sogar Bauchweh vor lauter Zorn.

sich kaum auf Matthäus, darf also als eigenständiger Beleg gelten.“ (Wikipediaartikel Kindermord in Bethlehem, https://de.wikipedia.org/wiki/Kindermord_in_Betlehem, 27.01.2018).

⁹ Vgl. Wikipediaartikel Herodes, <https://de.wikipedia.org/wiki/Herodes>, 27.01.2018.

¹⁰ Vgl. Wikipediaartikel Schemata (Psychologie), [https://de.wikipedia.org/wiki/Schema_\(Psychologie\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Schema_(Psychologie)), 27.01.2018.

Es gibt zwei Extreme im Umgang mit Zorn, die wir vermeiden sollten: Einerseits unserem Zorn freien Lauf lassen und andererseits unseren Zorn zu unterdrücken.

a) Herodes hat sich vom Zorn leiten lassen. Das führte zu Toten und seelischen Verletzungen der Hinterbliebenen. Auch wir werden andere Menschen tief verletzen, wenn wir unseren Zorn nicht begrenzen.

b) Wenn wir andererseits unseren Zorn immer nur in uns hineinfressen, kann das zu Bauchweh (wie bei mir), Magengeschwüren, Krebsleiden oder anderen Krankheiten führen, weil die Seele eine solch tiefe Verletzung erlitten hat, dass sie sich auf den Körper auswirkt.¹¹

c) Die Lösung besteht darin, unseren Zorn Gott zu bekennen. Meine Google-Recherche ergab, dass beim Stichwort „Zorn abbauen“ fast nur buddhistische und esoterische Homepages angezeigt wurden. Als ich vom Zorn übermannt wurde, betete ich zu Gott: „Verwandle meinen Zorn in Liebe.“ Das hat er dann auch getan. Den Menschen zu vergeben, die einem schlimmes angetan haben, hilf zudem, seinen Zorn loszulassen. Auch Gott vergibt uns alles, was wir falsch gemacht haben, wenn wir ihn darum bitten.

6. Gott befreit uns von unserer Angst!

a) *„Als aber Herodes gestorben war“*, befahl der Engel dem Josef, dass er mit Maria und Jesus zurück nach Israel ziehen sollte. Josef hat bereits unterschiedliche Erlebnisse mit Gott gemacht: Gott hat zu ihm gesprochen durch Träume und Engel. Trotzdem heisst es am Schluss ganz schlicht: *„Als er [= Josef] aber hörte, dass Archelaus über Judäa herrschte anstelle seines Vaters Herodes, fürchtete er sich, dahin zu gehen.“* Josef dachte sich wohl: Wie der Vater so der Sohn! Er hatte Angst vor Archelaus, dem Sohn des Herodes.

b) Gott spricht zu uns durch die Bibel, im Gottesdienst, im Hauskreis, übernatürlich durch Eindrücke und wenn wir beten. Und trotzdem haben auch wir manchmal noch Angst! Mir geht es jedenfalls so. Dann ist es gut, Gott die Angst im Gebet zu bekennen: „Gott, ich habe Angst vor dieser schwierigen Prüfung.“ „Gott, ich habe Angst vor der Zukunft.“ „Gott, ich habe Angst vor dieser schwierigen Sitzung.“ So verliert sie ihre dunkle Macht über uns. *„Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück!“*

Schluss

Wenn wir Jesus Christus unser ganzes Leben anvertrauen, erhalten wir eine lebendige Beziehung mit Gott! Dann verwandelt er unseren Zorn in Liebe und unsere Angst in Freude und Glauben. Gott wirkt diese Wunder in uns durch sein Wort der Bibel und seinen Heiligen Geist. Er ringt darum, dass wir ihm gehorchen. So beten wir von ganzem Herzen trotz schwerster Anfechtung:

*„Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich!“ Amen.*

¹¹ Zwar bin ich kein Arzt, aber es ist jedem von uns klar, dass sich solch starke Gefühle wie Zorn auch psychosomatisch (von der Seele auf den Körper) auswirken können.

Anmerkung: Der Schluss dieses Abschnittes

„Und als er [= Josef] im Traum eine göttliche Weisung empfangen hatte, zog er hin in die Gegenden von Galiläa und kam und wohnte in einer Stadt, genannt Nazareth; damit erfüllt würde, was durch die Propheten geredet ist: ‚Er wird Nazoräer genannt werden.‘ Diese dritte Vorhersage ist wohl eine Anspielung an Jesaja 11,1 „Und ein Spross wird hervorgehen aus dem Stumpf Isais [= Vater von König David], und ein Schössling aus seinen Wurzeln wird Frucht bringen“, wo im hebräischen Text das Wort „nezer“ für Spross steht. Damit wird gesagt, dass Jesus ein Nachkomme Davids ist.

Fragen zum Nachdenken und Diskutieren

- A) Würdest du zögern, wenn Gott von dir verlangte, dass du umziehst?
- B) Wie spricht der Heilige Geist übernatürlich zu dir? Gehorchst du seiner Stimme? Er ist geduldig 😊
- C) Wie spricht der Heilige Geist durch die Bibel zu dir?
- D) Was hilft dir, mit deinem Zorn umzugehen?
- E) Wovor hast du Angst? Wenn du deine Angst mit klaren Worten benennen und Gott hinlegen kannst, verliert sie schon etwas von ihrer Macht über dich.